



Marios neue Welt

EZB-Präsident Mario Draghi hat uns eine neue Zeitrechnung beschert. Ab März wird die Zentralbank für 60 Milliarden Euro monatlich Staatsanleihen aufkaufen. Man mag dies je nach Weltanschauung gut oder schlecht finden – entscheidender ist, wie man auf die neue Realität reagiert. Dies gilt für Anlageberater noch viel mehr als für alle anderen. Denn losgelöst von der Frage, ob die Anleihekäufe sinnvoll sind oder nicht, gilt es nun, den Kunden Wege aufzuzeigen, um sich in Marios schöner neuer Welt irgendwie zurechtzufinden.



Ein Wesensmerkmal dieser Welt ist die Abkehr vom Steuerungsprinzip des Zinses als Ausgleich und Entlohnung für das Risiko beim Zurverfügungstellen von Kapital an einen anderen. Stattdessen muss heute direkt über Strafgebühren oder indirekt über den Kaufkraftverlust dafür bezahlt werden, dass dieses Kapital vorübergehend in Verwahrung genommen wird. Wer das nicht will, muss sich vielleicht zum ersten Mal dem Aktienmarkt öffnen und ist dabei mehr denn je auf die Unterstützung seines Beraters angewiesen. Für viele Kunden werden Aktienanleihen dabei das passende Produkt sein, weswegen wir sie in der Titelgeschichte ausführlich beleuchten und zeigen, was sie können und was nicht.

Hilfe ihres Beraters brauchen aber auch versierte Anleger, die nach dem Preisverfall bei den Ölpreisen jetzt einen Einstieg erwägen. Denn Investitionen in Öl und andere Rohstoffe sind deutlich schwieriger umzusetzen als solche in Aktien. Um Enttäuschungen vorzubeugen, haben wir auch dieses Thema in einer zweiten Schwerpunktgeschichte analysiert.

Darüber hinaus werden aufmerksame Stammleser an einigen Stellen kleinere und größere Änderungen und Neuerungen bemerken. Sie zeigen, dass wir weiter bemüht sind, Ihren DZB weiterzuentwickeln. Im Vergleich zu Draghis einschneidender „Innovation“ sind es bei uns aber doch eher kleinere „Eingriffe“. Über Ihr Feedback freuen wir uns trotzdem.

Mit freundlichen Grüßen

Ralf Andrey

In eigener Sache

Der *Zertifikateberater* ist eine unabhängige Publikation und erscheint im Eigenverlag. Alleinige, gleichberechtigte Gesellschafter sind Verlagsgeschäftsführer Tobias Kramer und Chefredakteur Ralf Andrey. Die daraus resultierende starke Position der Redaktion unterstreicht, dass sich Verlag und Magazin ohne Einschränkung den journalistischen Maximen von Neutralität und Unabhängigkeit unterwerfen.